

Blick

Die Zeitschrift des
Evangelischen Jugendwerkes
Darmstadt e.V.

www.ejw-darmstadt.org

Ausgabe 2/2014
Winter

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

noch knapp einen Monat hat uns das Jahr 2014 zu bieten. Noch einen knappen Monat werden wir von der Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück!“ (Psalm 73,28 EÜ) begleitet.

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und schauen Sie für sich persönlich in die vergangenen Monate des Jahres 2014 zurück. Welche Momente, Begegnungen und / oder Situationen fallen Ihnen ein, bei denen Sie selbst sagen würden „Gott nahe zu sein ist mein Glück“?

Ganz im Sinne von „Glauben Leben“ bedeutet dies, wenn ich erkenne, was es bedeutet Gott nahe zu sein und ich bedenke, dass Gott mir nahe ist, dann beeinflusst es mein eigenes Handeln. So wie Luther es einst für sich erkannt hat, lautet es sinngemäß: „Wenn ich begreife was Gott für mich getan hat, dass er mich annimmt wie ich bin und mich stark macht, dann werde ich davon Weitersagen und mein Handeln wird dies sichtbar machen – nicht um meines, sondern um Gottes Willen.“

Der Monatsspruch für den November steht bei Jesaja 1,17 und lautet: „Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Wai-

sen Recht, tretet ein für die Witwen!“

Das sagt Jesaja, der Prophet, dessen Auftrag es war, die sozialen Missstände in der Gesellschaft aufzuzeigen und anzumahnen. Er prangerte den ungerechten und auf sich selbst bezogenen Umgang der Regierung, und auch den des Volkes Israel, Gottes auserwählten Volkes, an. Das „sich selbst der Nächste sein“ und „was geht mich fremdes Elend an“ wird von ihm kritisiert und noch vieles mehr. Gottes Volk, welches diverse Opfervarianten und Rituale hatte, um Gott damit zu besänftigen. Es wurde viel gebetet – aber die Reue im Gebet und durch diverse Opfer dargebracht und Feste, die zu Gottes Ehren gefeiert wurden, änderten nichts am Verhalten der Betenden. Der Umgang mit den Mitmenschen, machte Gott traurig. Jesaja sagte dies dem auserwählten Volk Gottes.

In der Volxbibel, einer Übertragungsvariante des Textes in unser heutiges Leben, steht es wie folgt: „Fangt damit an, gute Sachen zu tun. Sorgt dafür, dass Sachen wieder in Ordnung kommen. Lebt korrekt! Tretet den Menschen, die andere Leute fertigmachen, mal gegen das Schienbein. Sorgt dafür, dass Hartz-IV-Empfängern und Leuten von der Straße geholfen

wird und dass diese auch korrekt behandelt werden.“

Diese Worte finden in unseren Ohren sicherlich besseren Anklang, denn es tauchen Elemente auf, die, wie ich finde, den Text in unserer Zeit genauso realistisch wirken lassen, wie er es damals für die Menschen war. Die vorgebrachte Sozialkritik ist heute noch genauso aktuell. Gott möchte, dass wir uns ändern.

Heute hört man oft „Gott nimmt einen an wie er ist“. Aber das Annehmen hat nichts mit dem Weiterleben im selben Stil zu tun. Wir sollen unser Leben ändern – nicht sein wie bisher. Der Weg soll in die Nachfolge gehen. Mit gelebter Vergebung und Barmherzigkeit. So wie es uns Jesus Christus vorgelebt hat.

Allerdings sieht es in unserem Alltag, in unserer Welt doch etwas anders aus.

Wie schnell klagen oder urteilen wir über unsere Mitmenschen. Zum Beispiel anhand ihres Aussehens, ihrer sozialen



Herkunft und gegebenenfalls an ihrem Andersseins. Wir brechen einen Streit auf, weil unser Kind schlechte Noten bekommt – da wird der Lehrer verklagt. Es gibt Mobbing, ausgelebt und erfahren in Wort und Tat, und auch im virtuellen Raum (Internet), um Menschen los zu werden oder zu denunzieren. Asylbewerber werden titulierte als Gauner, Verbrecher und Schmarotzer. Wie oft zeige ich denn mit dem Zeigefinger als Ankläger auf jemanden – und vergesse dabei, dass drei Finger dabei auf mich selbst gerichtet sind. Von außen den feinen Herrn darstellen, aber innerlich nicht anders sein als ein offenkundiger Sünder.

Menschen, die um ihr Leben fürchten, die alles aufgegeben haben und auf der Flucht sind, denen bieten wir gerade mal ein Zelt als Unterkunft an, obwohl so viele Objekte in staatlicher und kommunaler Hand ungenutzt leer stehen. Das ist nicht nachvollziehbar. Das hat Jesaja damals im Ersten Testament schon kritisiert. Jesus hat uns durch sein Leben und Handeln, durch seine Bergpredigt und Erzählbeispiele (z.B. der Barmherzige Samariter) deutlich gemacht, wie Menschlichkeit aussehen sollte und aussehen kann.

Wie kann es uns gelingen, dieses beschriebene Handeln zu durchbrechen und in Nachfolge und erfahrener Barmherzigkeit und Vergebung weiterzugeben? Hierfür möchte ich einige Beispiele nennen: Wir können und dürfen Gott um Vergebung bitten, um frei zu sein

für barmherziges Handeln. Er will, dass wir mit ihm reden, wie mit einem guten Freund. Er will uns Kraft geben, dass wir auf unser eigenes Handeln und die eigene Sprache sowie den Umgang mit unseren Nächsten achten.

Im Evangelischen Jugendwerk haben wir einen Verspruch. Ein Versprechen, das wir jährlich neu unterschreiben. Dieses basiert auf Versen aus dem 2. Korintherbrief 5,19-20: „Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hatte unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“

Für uns Mitarbeitende im EJW, Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche, sind diese Verse Richtschnur für unser Handeln. Wir versuchen es nach bestem Wissen und Gewissen in unseren Aufgabenbereichen umzusetzen. Besonders ist es, weil es sich bei uns auf die aktive Mitarbeit im EJW bezieht. Das heißt, alle aktiv Mitarbeitenden im EJW unterzeichnen nach einem Innehalten den Verspruch, wenn sie für das kommende Jahr ihre Mitarbeit in dem ihnen möglichen Maß festschreiben und versprechen. Wir unterstützen uns gegenseitig so gut es uns möglich ist. Durch Gesprächsangebote und Dialoge mit unseren Nächsten wollen wir Vorurteile überwinden. Wir halten Gemeinschaft an vielen Stellen im EJW und auch außerhalb des EJW. Wir versuchen dies in unse-

ren Gruppenstunden, Pfadfinderrunden, Pfadfinderinnenrunden und in all unseren weiteren Angeboten erlebbar zu machen. Es ist nicht immer leicht. Aber was ist schon immer leicht? Mit Gottes Hilfe – der wir uns sicher sein können, sagen wir „Ja!“. Ja zu den Kindern und Jugendlichen, die unsere Angebote aufsuchen. Ja zum Dialog und ja zum barmherzigen und liebevollen Umgang miteinander.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des EJW, liebe Interessierte,

lasst uns da helfen, wo Menschen Ausgrenzung erfahren und auf sie mit Fingern gezeigt wird.

Lasst uns die Nachfolge wagen zu der wir berufen sind.

„Gott nahe zu sein ist mein Glück!“

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, im Namen des EJW Darmstadt e.V. und des EJW Hessen e.V. ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2014 bedanken.

In freudiger Erwartung auf ein Wiedersehen mit Ihnen und Ihren Kindern, wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen gesegneten und gesunden Start ins neue Jahr.

Gott befohlen!

Ihr Hendrik Lohse, Diakon

Jungscharfilmprojekt

Erste Erfahrungen erleben beim Videodreh

„Mir ist langweilig.“ „Ja, ich weiß auch nicht so recht.“ Genau so beginnt die erste Szene von Mariekes und Nicoles selbst inszenierten Filmszene, bevor sie in die Unterwasserwelt abtauchen. In einer Jungscharstunde drehten wir Green Screen Filme. Ausgerüstet mit Kamera, Stativ und grüner Leinwand drehten wir

in drei Gruppen Filme, die wir im Filmschnittprogramm bearbeitet haben. Die Aufgabe bestand darin gemeinsam einen Filmausschnitt auszuwählen und sich in diesen hinein zu versetzen. Vor einer grünen Leinwand haben wir eine kurze Szene aufgenommen und sie im Anschluss mit dem Filmausschnitt zusam-

men geschnitten. Somit sind eine Spider Woman, eine Unterwasserweltszene und eine Wanderung durch den Dschungel entstanden. Und natürlich war das besondere Highlight sich die Filme gemeinsam anzusehen.

Malvina Schunk

Renovierungsaktion

Neugestaltung des Jugendraums in Traisa

Zeit für einen neuen Anstrich!

Dieser Auffassung waren wir auch, weshalb wir den Jugendkeller in unserer Gemeinde in Angriff genommen haben. In einem kleinen Team haben wir uns am 12.07. und am 19.07. getroffen, um den Keller wieder auf Vordermann zu bringen.

Da hat sich natürlich zuerst die Frage gestellt, welche Farbe wir denn auftragen wollen und wie der Raum eingerichtet werden soll. Nach einer angeregten Diskussion waren wir uns einig, dass wir die Wände zuerst weiß streichen und dann eine Wand in Grün aufblitzen lassen.

Soweit so gut! Erstmals musste bei den sommerlichen Temperaturen alles abgeklebt und der Sperrmüll nach draußen gebracht werden. Nachdem dies alles erfolgreich erledigt wurde, konnte es losgehen. Alle haben sich einen Pinsel oder eine Streichrolle geschnappt und kräftig losgelegt!

Schon nach kurzer Zeit waren Fortschritte zu sehen, über die wir natürlich sehr glücklich waren. Nachdem auch die letzte Ecke an der Wand Farbe abbekommen hatte, sah der Raum schon viel fröhlicher aus! Nach der Arbeit haben wir dann erstmal gemeinsam gegessen und getrunken,

um wieder zu Kräften zu kommen und die Aufräumarbeiten zu starten.

Nachdem der Keller frisch gestrichen war, haben wir uns auf den Weg gemacht nach neuen Möbeln zu suchen. Dafür sind wir zu IKEA gefahren und haben auch schon passende Sitzmöglichkeiten und Schränke gefunden.

Bald ist es soweit und der Jugendkeller ist nagelneu, sodass wir dort wieder viele Gruppentreffen und Veranstaltungen starten können!

Hannah Ruf



Südafrikanischer Besuch im Jugendkeller

Gemeinsamkeiten entdecken

„My Jesus, my saviour, Lord there is no one like you“ klingt es aus dem Jugendkeller der Thomasgemeinde. Spontan besuchte uns im September Michael De Doncker aus der Partnergemeinde in Südafrika. Zusammen mit Heidrun Wilker-Wirk kamen wir bei unserem wö-

chentlichen Mittwochstreff miteinander ins Gespräch. Michael erzählte uns vieles aus seiner Heimatgemeinde Uitenhage und der Arbeit mit den Jugendlichen. Im Gegensatz zu unseren Treffen kommen freitags in Algoa-Distrikt nahe Port Elizabeth (RSA) über 100 Jugendliche zusammen, die sich zum Singen, Beten und zum Gespräch treffen. Aber nicht nur die Jugendarbeit ist ein großes Arbeitsfeld in ihrer Gemeinde, sondern auch die Versorgung armer Menschen. Regelmäßig

werden Kleiderspenden und Essensausgaben organisiert. Michaels Gemeinde kooperiert mit 8 Kirchengemeinden der Moravian Church in der Umgebung, so dass dort ein reger Austausch stattfindet und auch gemeinsame Projekte entstehen. Michael berichtete uns, dass er viele neue Eindrücke aus Deutschland mitnehmen wird und auch wir haben einen kleinen Einblick erhalten. Zum Abschluss sangen wir gemeinsam. Unser Repertoire hat tatsächlich eine Schnittmenge, was nicht nur Michael besonders freute, sondern ebenso uns.

Malvina Schunk



Kinderbibelwoche in der Ev. Kirche Traisa

„Hallo, Mister Gott, hier spricht Anna“

Anna: „Blöde Wörter“

Fynn: „Welche Wörter?“

Anna: „Na die da. <Rasen betreten verboten>. Immer ist alles verboten. Das schönste Gras darf man nicht haben. In der Kirche darf ich nicht tanzen, keinen Krach machen, nicht mal Mister Gott eine Geschichte erzählen. Alles verboten.“

Diese und andere Unterhaltungen haben uns in der zweiten Herbstferienwoche durch die Kinderbibelwoche begleitet. Anna ist 5 und hat so ihre ganz eigenen Vorstellungen von Gott und Kirche, die sie mit ihrem Freund Fynn teilt.



Morgens um 8.30 Uhr begann im kleinen Kreis die Frühbetreuung. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurde meist Ligretto und Tischkicker gespielt. Um 10 Uhr begann der Tag mit allen Kindern mit einem Anspiel aus dem Buch „Hallo, Mister Gott, hier spricht Anna“. Fynn hat Anna dann immer noch eine Geschichte aus der Bibel vorgelesen und in einer Gesprächsgruppe gab es die Möglichkeit das Gehörte und Gesehene sowie eigene Vorstellungen von der damaligen Zeit und Annas Ideen zu Gott und Kirche zu diskutieren. Die Essensgruppe hat immer ein leckeres Essen gekocht, während in der anderen Gruppe Spiegel beklebt, Gipsfiguren hergestellt, Kerzen verziert und Müslischalen und Blumentöpfe bemalt wurden und Punktbilder entstanden.

Quer durchs Haus gab es Montagnachmittag eine Bibel Rallye. Zu verschiedenen biblischen Geschichten mussten Aufgaben gelöst und Geschichten nachempfunden werden. So konnten die Kinder testen, wie das ist, wenn man wie Bartimäus blind ist, wie sich Petrus gefühlt haben muss, als er merkte, dass er Jesus verleugnet hat, wie der Turmbau zu Babel von statten gegangen ist und vieles mehr.

Die besonderen Highlights der Woche waren wohl der Schwimmbadbesuch im Bewegungsbad der Nieder-Ramstädter Diakonie und der Filmdreh. In drei Gruppen haben wir biblische Geschichte vor einer Green Screen Leinwand nachgespielt und diese dann am PC bearbeitet. Der ursprünglich grüne Hintergrund wurde im Filmschnittprogramm extrahiert und durch einen passenden Ort ersetzt. Somit sind die Geschichten „Der barmherzige Samariter“, „König Salomo“ und „David besiegt Goliath“ von den Kindern eigens interpretiert zu einem Kurzfilm geworden.

Abschließend haben wir am Freitagnachmittag ein Abschlussfest mit den Eltern im Gemeindehaus gefeiert, an dem die



Kinder „einfach spitze“ gesungen und mitgemacht haben, um allen Eltern nochmal einen Rückblick auf die Woche zu geben. Und die Kinder haben angekündigt: „Wenn ich kann, bin ich auch nächstes Jahr wieder dabei!“

An dieser Stelle möchte ich mich für die 7 Monate in der Ev. Kirchengemeinde Traisa bedanken. Es war eine sehr schöne Zeit, die mir mit der Konfirmandenzeit angefangen und nun mit der Kinderbibelwoche endend viel Spaß gemacht hat und ich wünsche Euch und Ihnen weiterhin Gottes reichen Segen in der Arbeit.

Malvina Schunk



Jugendkirchentag 2014

EJW voll dabei auf dem Karolinenplatz in Darmstadt

Ist das etwa Darmstädter Luft, die man da schnuppert? Ja, genauso ist es! Und somit hieß es, Vorhang auf und Bühne frei für den 7. Jugendkirchentag, der dieses Jahr in der wundervoll gelegenen Hessen-Stadt Darmstadt sein Debüt hatte.



Auch dieser Jugendkirchentag war wieder einmal etwas ganz Besonderes. Ganz gleich, ob durch die Mithilfe oder die Mitgestaltung von Jugendlichen, Mitarbeitern, Helfern oder gar die des Jugendkirchentagteams selbst. Alle Besucher, die dem Jugendkirchentag beiwohnten, haben dazu verholfen, dieses Event erneut einmalig werden zu lassen. Für ein erlebnisreiches Abenteuer, sowie jede Menge Spannung und Spaß, war also in Hülle und Fülle gesorgt.

Vom 19. bis zum 22. Juni, fand also der Jugendkirchentag in Darmstadt statt. Dieser erstreckte sich über die gesamte City und unterteilte sich im Großen und Ganzen in 4 kennzeichnende Themenparks. Im Folgenden sei eine kleine Übersicht über diese Themenparks und deren Inhalt gegeben. Da wäre einmal der Themenpark „ICH und WELT“, der sich, mit einfachen Worten ausgedrückt, mit der Thematik auseinandersetzt, was man selbst zu der heutigen Gesellschaft



beitragen könnte. Des Weiteren der Themenpark „ICH und ANDERE“, welcher sich damit befasste, was für Beziehungen man zu seinen Mitmenschen im Leben führt oder welche Art von Aktivitäten man mit diesen verfolgt. Darüber hinaus ein Themenpark „ICH und GOTT“, in dem sich die Besucher mit der Frage beschäftigen konnten, welche Rolle Gott eigentlich in ihrem Leben spielt und wie sie ihm womöglich tagtäglich begegnen. Der letzte Themenpark unter dem Leitspruch „ICH und ICH“, gab seinen Teilnehmern die Möglichkeit, mal etwas näher auf sich selbst einzugehen, möglich vorhandene Talente zu entdecken, die eigenen Grenzen auszutesten und die kreative Seite an sich mal so richtig ausleben zu lassen.



Wem das allerdings nicht genug war, kein Problem! Zahlreiche andere tolle Programmpunkte, wie zum Beispiel diverse Workshops, Bullriding, Trucktauchen, sich am Kletterturm versuchen, eine Rallye für Konfis, Menschenkicker oder die Teilnahme an Gottesdiensten sorgten stets dafür, dass sich keine Langeweile breit machte. Auch der eine oder andere Musikact (neben anderen Künstlern auch Perschya Chehrazil), brachte fleißig gute Stimmung auf. Eines der wesentlichen und krönenden Highlights war jedoch das WM-Spiel Deutschland gegen Ghana. Dass es dabei dann auf ein Unentschieden hinauslief, war letzten Endes nur noch Nebensache. Den Besuchern, den das dann wiederum zu viel gewesen ist, konnten sich erst einmal an einem interaktiven Infostand bedienen und einiges an Prospektmaterial über den Jugendkirchentag oder sonstige Events sammeln.



Anschließend war es ihnen dann noch gegönnt, es sich auf der Chill-Tribüne, betreut durch das Evangelische Jugendwerk Darmstadt, bequem zu machen und in dem eben erbeuteten Infomaterial zu schmökern.

So folgte von Donnerstag bis Sonntag, Veranstaltung auf Veranstaltung. Vom Aufbau über den eigentlichen Dienst bis zum Abbau war insbesondere für die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden sowie für die Helfer, die diesen Jugendkirchentag mit gestemmt haben, die pure Action angesagt. Jedoch stets mit einem breiten Lächeln im Gesicht!



An dieser Stelle bleibt nur noch zu erwähnen, dass es ein Event voller schöner, einzigartiger Momente war, dass dort viele nette Menschen aufeinander trafen und dass man sich einfach rundum wohl gefühlt hat. Es war ein großartiges Miteinander beim Jugendkirchentag 2014, welcher die Straßen von Darmstadt reichlich mit Leben und Spiritualität gefüllt hat. Schlussendlich noch ein recht herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Lucas Bruckmann

Zweiter Mühltaler Jugendtag

13. Juli 2014 in Nieder-Ramstadt

Lauter Musik tönte vom Schlossgartenplatz in der Ortsmitte Nieder-Ramstadts, der Duft von Pommes und Gegrilltem zog in die Nase und auf einer überdimensional großen Hüpfburg sprangen kleine Menschen wild durcheinander. Die Hüpfburg entpuppte sich als Fußballfeld namens Water Soccer, welches sowohl für die Kleinen als auch Großen gigantischen Spaß versprach. Klar war, der Ball muss ins Tor. Auf Grund des Wetters wurde der Water Soccer leider nicht wie ursprünglich geplant geflutet, doch auch ohne Wasser war es eine abwechslungsreiche Alternative zu dem sonst gewohnten Rasenplatz.



Ramstädter Diakonie, kirchlichen und kommunalen Trägern haben wir einen ereignisreichen Jugendtag Mühlthal organisiert und erlebt, der gekrönt vom gewonnen WM Spiel gefeiert wurde. Auch im nächsten Jahr soll es wieder einen Jugendtag Mühlthal geben.

Malvina Schunk

Am Speed Kick konnte die Schussstärke ermittelt werden und für diejenigen, die sich Fußball lieber von oben anschauen, konnten sich am Tischkicker probieren. Nach einem sportlich aktiven Nachmittag rockte die Band „Chuck12“ auf der Stagebühne und war Auftakt für die Live Übertragung des WM-Finales Deutschland gegen Argentinien.

Gemeinsam mit der Nieder-



Dekanatskonfitag Darmstadt

Glauben erleben mit Workshops in der Friedensgemeinde

Herzen bemalen, Capoeira, Kochen, Lichtinstallationen, Improtheater, Schmuckwerkstatt, T-Shirts neugestalten, Selfiefotoworkshop, Handarbeiten, Musikschnitt... All das konnte man beim Dekanatskonfitag in Workshops machen.

Aus vielen verschiedenen Kirchengemeinden aus dem Dekanat Darmstadt-Stadt kamen rund 100 Konfis zusammen, um gemeinsam den Dekanatskonfitag in der Friedensgemeinde zu erleben. Und natürlich waren auch wir mit unseren Konfis dort vertreten. Nach einer kurzen Begrüßung starteten wir direkt in die Workshops. Dort ging es je nach Angebot

laut, kreativ, Gemüse schnippelnd, musikalisch oder aber auch ganz gemütlich zu. Nach den Workshops gab es von der Kochgruppe ein wunderbar vorbereitetes Abendessen auf der Wiese direkt vor der Friedensgemeinde und im Anschluss feierten wir noch einen Taizegottesdienst in der Kirche.

Eröffnung des Gottesdienstes war ein Trommeln, welches den gesamten Kirchraum erfüllte. Die immer wiederkehrenden Taizegesänge und Gebete sollten als Abschluss des Tages zur Ruhe bringen. Doch wie das immer so ist, ruhig war es nur bedingt – zu groß ist die Verführung

sich doch hin und wieder mit dem Banknachbarn auszutauschen. Die einzelnen Workshops präsentierten teils ihre Ergebnisse im Gottesdienst, so dass wir alle noch in den Genuss kamen auch von den anderen Workshops einen kleinen Einblick zu erhalten.

Ein ereignisreicher Tag neigte sich somit dem Ende und zur Erinnerung durfte jeder Konfi ein Holzherz mit nach Hause nehmen.

Malvina Schunk

Geschenkideen für Weihnachten



Verlag: Don Bosco Medien GmbH
Format: 9,0 x 13,0 cm, ca. 30 Seiten,
30 Karten, durchgehend farbig illustriert,
inkl. 24-seitigem Begleitheft,
in farbiger Pappbox, in Folie eingeschweißt,
EAN: 426017951 122 6
10,95 Euro

Es darf auch mal ganz praktisch sein. Oft wird eine Idee oder Anregung für eine Andacht gesucht oder ein Bild zum Einstieg in das Thema der Gruppenstunde. Manchmal fehlt aber auch die Idee für einen passenden Gesprächseinstieg. Die könnt ihr euch mit folgendem Materialtipp erleichtern.

30 Bildkarten mit christlichen Symbolen

Diese sind gut geeignet für die Arbeit im Kindergarten, der Schule und Gemeinde.

Christine Eberl's farbenfrohe Bildkarten bieten Kindern die Möglichkeit, sich den Bedeutungsgehalt wichtiger christlicher Symbole zu erschließen.

In einem kleinen praktischen Begleitheftchen wird die Bedeutung und Herkunft der Zeichen noch einmal kurz erläutert.

Gruppenstundentermine

Ev. Kirche Traisa

Wilhelm-Leuschner-Straße 10, Mühlthal-Traisa

Alle 2 Monate

Ehrenamtlichenrunde

Infos bei Hendrik Lohse

Folgende Projekte sind in Planung:

Kinderbibelwoche (Herbst), Kindertreff „Kinderkirche“, BoXenstopp – Jugendentgottesdienst, Jugendhauskreis

Ev. Thomasgemeinde Darmstadt

Plotowstraße 29, Darmstadt

Dienstag 17³⁰ - 19⁰⁰

Meute (10-12jährige) NEU

Birk Birkner und Florian Jung

Mittwoch 18³⁰ - 20⁰⁰

Knappensrunde (9-14jährige)

Lux Hildebrand, Florian Jung und Nuno Busch (0157/75434933)

Mittwoch 19⁰⁰ - 21³⁰

JugendKELLER (ab 13jährige)

Simon Sterzik, Jonas Reinhard und Moritz Lill

Donnerstag 15³⁰ - 17⁰⁰

Jungschar I (6-11jährige)

Marlene Kretschmann und Lena Kaul

Freitag 16⁰⁰ - 17³⁰

Jungschar II (6-8jährige) NEU seit 7. November

Sarah Fritsch, Sarah Korbach, Linnea Hollenbeck

Jeden letzten Mittwoch im Monat JugendKELLER Lounge „Glauben zum Anfassen“

Hendrik Lohse

Alle 2 Monate

Ehrenamtlichenrunde

Infos bei Hendrik Lohse

Weitere Informationen erhalten Sie bei Hendrik Lohse:

EJW-Büro: (06151) 425481, Homeoffice: (06154) 8019453, lohse@ejw.de

Darin finden sich methodische Tipps und Anregungen, wie die Bildkarten eingesetzt werden können.

Viel Spaß beim Ausprobieren.

Hendrik Lohse

Veränderungen im EJW Darmstadt

Neue Mitglieder und Verabschiedungen

Nach einem Jahr Anwärterkurs und der damit verbundenen Berufung am Herbsttreffen sowie Bußtagtreffen wurde das EJW Darmstadt um 12 neue MitarbeiterInnen und Pfadfinderführer in seinen Reihen bereichert. Wir begrüßen Birk Birkner, Nuno Busch, Lena Kaul, Marlene Kretschmann, Julia Möller, Jonas Reinhard, Anton Schönrich, Nils Dittmann,

Lea Dittmann, Caroline Wagner, Hannah Ruf und Sebastian Ortmüller, wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen für Ihre Arbeit und freuen uns auf eine tolle gemeinsame Zeit.

Parsya Chehrizi, Tycho Groche, Lukas Jäger, Nikolas Klein und Jonas Ollrog haben leider ihre aktive Arbeit im EJW Darmstadt beendet. Einige von ihnen haben sich je-

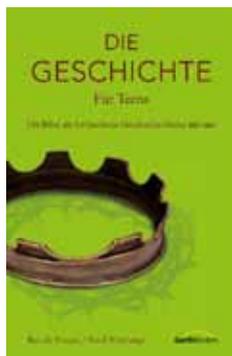
doch für die passive Mitgliedschaft im EJW Darmstadt entschieden, so dass auch weiterhin Kontakt bestehen bleibt.

Allen vielen Dank für Ihre geleistete Arbeit und alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg.

Uwe Zwinger

Buchtipp

„Die Geschichte. Für Teens“



Von: Randy Frazee, Fred Ritzhaupt
Verlag: Gerth Medien GmbH
Originaltitel: *The Story for Kids*
Katholisches Bibelwerk (2012), 64 Seiten
ISBN 978-3-86591-767-6
Klappbroschur, 256 S., 1. Auflage 2013
12,99 Euro

Abenteuer. Humor. Drama. Liebe. „Die Geschichte“ ist voll davon. Gott ist einen weiten Weg gegangen, um uns Menschen zu begegnen. In 31 Kapiteln bekommst Du einen Überblick über die ganze Geschichte Gottes mit uns Menschen, vom 1. Buch Mose bis hin zur Offenbarung. Diese einzigartige Bibelübertragung

ermöglicht es Dir, die Geschichten, Gedichte und Lehrerzählungen des Buches aller Bücher wie einen Roman zu lesen. (Quelle: Bucheinbandtext – Rückseite)

Die Geschichte. Für Teens bietet einen ersten Eindruck oder viel mehr sogar, einen roten Faden durch die Bibel. Die einzelnen Kapitel sind ausgewählte Geschichten, Erzählungen und Berichte von Menschen, die Gott begegnet sind und mit denen Gott unterwegs war. Das Wesentliche der jeweiligen biblischen Geschichte wird in dem Kapitel lebendig und die dazugehörigen Rahmenbedingungen werden in ihrer Entstehung und zum Verständnis des Textes erklärt.

Es macht Spaß dieses Buch zu lesen. Man möchte gar nicht aufhören, sich durch die Kapitel vorwärts zu arbeiten. Und wenn der Leser / die Leserin mehr wissen möchte, dann ist die Neugier auf das Buch der Bücher geweckt.

Viel Spaß beim Lesen.

Hendrik Lohse

Termine

- 02.12. Fortbildung F14 „Leben als Bühne“ (EJW Zentrum)
- 05.12. EIW Nikolaus Tischfußball-Turnier (Ev. Kirche Traisa)
- 14.12. Ehrenamtlichenrunde (Ev. Kirche Traisa)
- 2015
- 08.-11.01. Kostbare Tage (Haus Heliand)
- 25.01. Ehrenamtlichenrunde (Thomasgemeinde)
- 07.02. Fit for Kids und Konfis (DA-Eberstadt)
- 11.02. Treffen für interessierte Freizeitleiter 2016 (EJW Zentrum)
- 14.02. Neujahrsempfang EJW Darmstadt (Ev. Kirche Traisa)
- 22.02. Ehrenamtlichenrunde (Ev. Kirche Traisa)
- 13.03. Freizeitleiteropening
- 14.03. Freizeit-/Lager vorbereitungstag
- 22.03. Ehrenamtlichenrunde (Thomasgemeinde)
- 27.03. Jugendkreuzweg
- 28.03.-04.04. Ausbildungskurs (Chabeuil)
- 17.-19.04. Vorstandswochenende
- 21.04. Mitgliederversammlung EJW Darmstadt (Thomasgemeinde)
- 24.-26.04. HP Pfadfinderprobe
- 26.04. Ehrenamtlichenrunde (Ev. Kirche Traisa)
- 24.05. Ehrenamtlichenrunde (Thomasgemeinde)
- 22.-25.05. HP Pfingstzeltlager (PZL)
- 23.-24.05. Konfirmation (Ev. Kirche Traisa)
- 29.-31.05. Lauf der Verrückten (Spessart)
- 03.-07.06. Ev. Kirchentag (Stuttgart)
- 04.-07.06. Ehrenamtlichenfahrt EJW Darmstadt
- 28.06. Ehrenamtlichenrunde (Ev. Kirche Traisa)
- 27.-31.07. Ferienspiele EJW Darmstadt (Thomasgemeinde)

Rezeptvorschlag

Winterpunsch für die ganze Familie

Für ca. 12 Portionen

1 Liter	Apfelsaft (hell)
2 Liter	Apfelsaft (naturtrüb)
1 Liter	Traubensaft
1 Liter	Holundersaft
4 Stangen	Zimt
8 Stück	Nelken
2	Äpfel (bio)
4 große	Orangen (bio)
1	Limette (bio)
40 g	Waldhonig

Zubereitung:

Apfelsaft, Traubensaft, Holundersaft und Zimt in einen Topf geben. Apfel schälen,

achteln und mit in dem Topf geben. Orange und Limetten waschen, Saft auspressen und den Schalenabrieb mit in den Topf geben. Die Nelken hinzufügen und nun langsam erwärmen (nicht kochen!).

Ab und an umrühren. Bei Bedarf kann man auch noch 40 g Waldhonig zugeben.

Etwa nach 1 ½ Stunde die Nelken, Zimtstangen und Apfelstücke aus dem Punsch nehmen.

Gutes genießen – nicht nur an den Weihnachtstagen.

Hendrik Lohse

Impressum

Einblick 2/2014
Fertigstellung: 21. November 2014
Vi.S.d.P.: Stefan Birkner
Evangelisches Jugendwerk Darmstadt e.V.
Hoffmannstraße 61
64285 Darmstadt
Fon/Fax: (06151) 425481
E-Mail: info@ejw-darmstadt.org
Internet: www.ejw-darmstadt.org

Spendenkonto:
Evangelische Bank Frankfurt
IBAN: DE09 5206 0410 0004 0019 66
BIC: GENODEF1EK4

Redaktion: Uwe Zwinger, Felicitas Sorg
und Lucas Bruckmann

Layout: Uwe Zwinger
Alle Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar.